

Jüdisches Museum Hohenems



Villa Heimann-Rosenthal.

Die letzte Besitzerin Klara Heimann kam im KZ Theresienstadt zu Tode.

Eingerichtet in der 1864 erbauten Villa Heimann-Rosenthal spannt das Jüdische Museum Hohenems den Bogen vom 17. Jahrhundert bis in die Gegenwart, von der unsicheren Existenz der „Schutzjuden“ über religiöses Leben und bürgerliche Emanzipation bis zur Verfolgung, Flucht und Vernichtung im Nationalsozialismus. Individuelle Lebensgeschichten und Objekte erzählen von einem Leben zwischen Migration und Heimat, Tradition und Veränderung – vom lokalen Gemeindeleben zur Hohenemser Diaspora in aller Welt von heute.

Das Museum bietet mehrsprachige Audio-Guides und Video-terminals. Eine Kinderausstellung mit Geschichten von Monika Helfer und Schattenbildern von Barbara Steinitz wartet auf junge Besucher ab 6 Jahren.



Das Jüdische Museum wird von der Stadt Hohenems, dem Land Vorarlberg, dem Verein zur Förderung des Jüdischen Museums Hohenems getragen und von der Republik Österreich, den American Friends of the Jewish Museum Hohenems und zahlreichen Förderern und Sponsoren unterstützt.

Text: H. Loewy

Im Inneren des Museums